

Wie funktioniert das Dialogspiel „Mission.Tarif“?

Dem Dialogspiel ist zwingend ein detaillierter Betriebscheck (Ist-Analyse) zu empfehlen. Siehe Modul 1

Das Spiel besteht aus sieben Phasen. Die komplette Spielzeit beträgt ca. 1 – 2 Tage (mind. 5 h), weshalb sich eine Durchführung im Rahmen eines Wochenendseminars anbietet. Es ist auch möglich, Phasen herauszugreifen und einzeln durchzuführen.

Das Ziel des Spiels ist es, die Voraussetzungen für einen Tarifbindungsprozess zu identifizieren und im Team abzustimmen und eignet sich zur Diskussion und der Suche nach Antworten auf kritische Ereignisse. Gemeinsam zu spielen, unterstützt bei den Teilnehmenden die breite Akzeptanz von Ideen und Vorschlägen. Dieses Spiel ist somit zur systematischen Vorbereitung für die Herstellung von Tarifbindung mit euren Aktiven im Betrieb zu nutzen.

Vorbereitungen:

1. Fertigstellung detaillierter Betriebscheck

Separates Modul, über QR-Code auf Seite 1 erreichbar:

- Betriebscheck
- Synopse Tarif vs. Betrieb

2. Betriebsplan

Bereitet eine Betriebsplan vor (Mapping). Bestenfalls ist dieser bereits im Vorfeld in Zusammenarbeit mit den Hauptaktiven fertiggestellt. Zumindest sollten eine aktuelle Mitgliederliste sowie Beschäftigtenübersicht zur Hand sein.

3. Kampagnenplan

Um Impulse für den Kampagnenplan einzubringen, kann vorher vom HA und dem Hauptaktiven ein Kampagnenplanentwurf erstellt werden.

4. Beschafft euch die entsprechend Anzahl von Spielsets von eurer IG Metall-Bezirksleitung

Ein Spiel-Set besteht aus:

- ZIM inkl. Lösungsblatt Phase 1
- Spielbrett Legespiel A2-Karton
- Ausdruck Risikomatrix A2
- Spielkartenset von 57 Karten, (9 Legekarten, 6 Dokukarten, 15 Bereichskarten, 26 Ereigniskarten, 2 Gefahrenkarten, 2 Entwicklungskarten, 2 Störerkarten, Wildcards)
- 20 Spielfiguren (10 kleine rote, 5 große rote und 5 große weiße Spielfiguren)
- Ausdruck Kampagnenplan A2
- 24 Postkarten mit Aktionsideen

Alternativ findet ihr die Materialien im Tarifpaket 8 und auf unserer Homepage über den QR-Code auf Seite 1

5. Sucht euch einen guten Ort zum Spielen

Egal in welchem Rahmen (Mitgliederversammlung, Aktiventreffen, Wochenendseminar etc.) das Spiel durchgeführt wird, wird mindestens benötigt:

- großer Tisch
- kleine Post-its
- Fineliner
- *OPTIONAL: Gebäudebetriebsplan für Phase 3 Betriebsbereiche*

Zeit 540 – 745 min	Ziel/Inhalt	Methode	Material	Wer
10 min	<p>Begrüßung, Orga, Vorstellungsrunde, Kennenlernen</p> <p>Vorstellung Ablauf-/Themenplan <i>TN erhalten einen Überblick zu den Themenblöcken und bekommen ein Gefühl für den Spielverlauf.</i></p> <p>Das Spiel dient mit seinen sieben Phasen der systematischen Vorbereitung für die Herstellung von Tarifbindung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Phase 1: Der Weg zur Tarifbindung</u> Grober Eindruck, aus welchen Schritten der Tarifbindungsprozess besteht • <u>Phase 2: Risikobewertung</u> Mögliche Risiken werden bewertet und entsprechende Gegenmaßnahmen definiert • <u>Phase 3: Betriebsbereiche</u> Analyse bestehender Unternehmensbereiche • <u>Phase 4: Organisationsgrad</u> Ist-Analyse des Organisationsgrads und Ableitung von Maßnahmen zur Stärkung einzelner Bereiche • <u>Phase 5: Aktive der IG Metall</u> Ist-Analyse der Aktivenstrukturen, Kennenlernen unterschiedliche Rollen der Aktiven, Entwicklungspotenziale erkennen und Wege zur Förderung vereinbaren • <u>Phase 6: Kampagnenplan</u> Teil 1: Nutzen, Sinn und Aufbau eines Kampagnenplans verstehen. Teil 2: Beteiligungsorientierte Aktionen kennenlernen. Teil 3: Erstellung des eigenen Kampagnenplans • <u>Phase 7: Die nächsten Schritte</u> Zusammenfassung der Ergebnisse der einzelnen Phasen, Erstellung eines verbindlichen Maßnahmenplans und Finalisierung des eigenen Kampagnenplans 	Vortrag Plenum		
45 min	<p>Phase 1: Der Weg zur Tarifbindung <i>Ziel: TN erhalten ein grobes Bild, aus welchen Schritten der Tarifbindungsprozess besteht, und verstehen die Zeitintensivität der einzelnen Schritte sowie des Gesamtprozesses. Zudem soll den TN hier bereits vermittelt werden, was deren Rollen und Aufgaben sein werden.</i></p>			

Zeit 540 – 745 min	Ziel/Inhalt	Methode	Material	Wer
10 min	<p>Legespiel: Prozess zur Herstellung von Tarifbindung</p> <p>Ref. legt das Spielbrett und die Karten auf einem Tisch aus. TN platzieren sich stehend um den Tisch und erhalten nach Möglichkeit jeweils eine Karte.</p> <p><u>Arbeitsaufgabe TN:</u></p> <p>Ordnet die Karten dem Ablaufplan auf dem Poster entsprechend zu. Diskutiert und einigt euch dabei in der Gruppe. Euer Ergebnis soll anschließend dem Ref. erklärt werden können.</p>	Legespiel	Großer Tisch Spielbrett Legespiel Karten Phase 1 (rot) <i>Lösungsblatt Legespiel (für Ref)</i>	
30 min	<p>Fragestellungen durch Ref. an die Gruppe zur Diskussion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie lange denkt ihr, wird der Tarifbindungsprozess in eurem Betrieb dauern? Was ist realistisch? • Was müsste passiert sein, dass wir den Konflikt erfolgreich abschließen? • Wo habt ihr die größten Bauchschmerzen/Bedenken? • Wo seht ihr Erklärungsbedarf zum Ablauf für eure Kolleginnen und Kollegen? <p><i>Fokussiert werden sollte hier vom Ref, dass durchaus ein „Rückschlag“ bis Schritt 3 möglich ist & dann Schleifen gedreht werden müssen. Um den 4. Schritt anzugehen, muss der Rückhalt und die Durchsetzungsfähigkeit der Belegschaft gegeben sein. Auch muss durch den/die Ref. auf die Frage eingegangen werden „Was passiert nach Abschluss des Tarifvertrages?“. Die Arbeit ist dann noch lange nicht beendet. Als Beispiel ist hier die Einführung von ERA sehr passend.</i></p>	Diskussion im Plenum		
10 min	<p>Auswertung Phase 1</p> <p>Dokukarte wird durch Ref. ausgespielt. Doku-Foto wird gemacht (am besten durch Ref.) To dos/Merker etc. welche durch die Fragenbeantwortung der Gruppe aufkommen, werden von Ref. passend und sichtbar für die Gruppe dokumentiert. (bspw. Metaplanwand, Flipchart, Post-its)</p>	Plenum	Dokukarte Phase 1 Smartphone Ref. geeignetes Doku-Material (bspw. Metaplanwand, Flipchart, Post-its)	
35 - 45 min	<p>Phase 2: Risikobewertung</p> <p><i>Ziel: TN sollen sich möglichen Risiken Bewusst werden, um vorbeugende Maßnahmen ergreifen zu können bzw. auf dann eintretende Gefährdungen schnell und passend anhand vorbereiteter Gegenmaßnahmen reagieren können.</i></p>			
	<p>Einleitung der Phase 2:</p> <p>Ref. prüft die Ereigniskarten und nimmt 10 Karten heraus, die für den Betrieb passend sind. Falls Ereignisse fehlen, welche jedoch für den Betrieb zu berücksichtigen wären, wird eine entsprechende Wildcard ausgefüllt.</p>	Vortrag im Plenum	Ereigniskarten (blau)	

Zeit 540 – 745 min	Ziel/Inhalt	Methode	Material	Wer
	<p><u>Einleitung an Gruppe durch Ref.:</u> „Ihr könnt euch noch so gut auf den Tarifbindungsprozess bei euch im Betrieb vorbereiten, es drohen immer wieder Überraschungen und ungeplante Ereignisse. Oder der Arbeitgeber versucht sogar, gezielt eure Vorbereitungen zu behindern“</p> <p><i>Alternativ können alle Karten im Plenum durchgegangen und ja/nein Stapel gebildet werden. Weiterspielt wird dann mit dem Ja-Stapel. Faktor Zeit beachten!</i></p>			
10 min	<p>Ereigniskarten + Risikomatrix Ref. legt das Brett Risikomatrix aus, nimmt den 10er Ereigniskarten-Stapel auf und liest diese nach und nach vor. Gemäß der Antwort der Gruppe ordnet er die Karten in der Matrix ein.</p> <p><u>Arbeitsauftrag an die Gruppe:</u> Euch werden jetzt verschiedene Ereignisse vorgelesen. Ordnet diese nacheinander in der Risikomatrix ein. Entscheidet die Einordnung stets gemeinsam im Team.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wie wahrscheinlich ist es, dass das in eurem Betrieb passiert? 2. Falls das passiert, wie schätzt ihr die Tragweite ein? Wie stark würde dieses Ereignis das Ziel der Tarifbindung gefährden? 	Gruppenarbeit	Spielbrett Risikomatrix Ereigniskartenauswahl	
10 min	<p>Auswertung Phase 2 Dokukarte wird durch Ref. ausgespielt. Doku-Foto wird gemacht (am besten durch Ref.) To dos/Merker etc. welche durch die Fragenbeantwortung der Gruppe aufkommen, werden von Ref. passend und sichtbar für die Gruppe dokumentiert. ((bspw. Metaplanwand, Flipchart, Post-its)</p> <p><i>Gemeinsam wird über geeignete Reaktionen bzw. Abwehrmaßnahmen diskutiert und schriftlich auf Post its (ggf. Metakarten) festgehalten und auf die entsprechende Ereigniskarte geklebt.</i></p> <p><i>Ref. sollte ggf. darauf hinweisen, dass ausschließlich die Tragweite beeinflusst werden kann. Fokus ist hier: Transparenz & Informationsfluss gegenüber den Kolleg:innen im Betrieb. Für hohe Tragweite aber geringe Eintrittswahrscheinlichkeit wäre eine passende Strategie der Information/Aufklärung per Aushang (schriftliche Form). Bei hoher Tragweite</i></p>	Plenum	Dokukarte Phase 2 Smartphone Ref. geeignetes Doku-Material (bspw. Metaplanwand, Flipchart, Post-its)	

Zeit 540 – 745 min	Ziel/Inhalt	Methode	Material	Wer
	<p>und hoher Eintrittswahrscheinlichkeit hingegen sollte unbedingt Info/Austausch/Aufklärung im Dialog erfolgen.</p> <p>Auch sollte durch Ref. erklärt werden, dass sich diese Matrix im Laufe des Prozesses ändern kann & man regelmäßig neu draufschauen und bewerten sollte.</p>			
15 min	<p>Phase 3: Betriebsbereiche</p> <p><u>Ziel:</u> TN machen sich den Unternehmensaufbau und seine Bereiche bewusst, sodass alle auf dem gleichen Stand über die Unternehmensstruktur sind.</p>			
13 min	<p>Kartenauswahl</p> <p>Ref. deckt die Karten der Reihe nach auf und hat zusätzlich Wildcards in der Hinterhand, um ggf. Bereiche zu ergänzen.</p> <p><u>Fragestellungen an die Gruppe:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Bereiche gibt es? • Welche müssen wir zusätzlich notieren? • Wie viele Beschäftigte sind in den jeweiligen Bereichen? 	Diskussion im Plenum	Karten Phase 3 (Lila) <i>OPTIONAL:</i> Gebäudebetriebsplan	
10 min	<p>Auswertung Phase 3</p> <p>Dokukarte wird durch Ref. ausgespielt. Doku-Foto wird gemacht (am besten durch Ref.) To-dos/Merker etc. welche durch die Fragenbeantwortung der Gruppe aufkommen, werden von Ref. passend und sichtbar für die Gruppe dokumentiert (bspw. Metaplanwand, Flipchart, Post-its).</p>	Plenum	Dokukarte Phase 3 Smartphone Ref. geeignetes Doku-Material (bspw. Metaplanwand, Flipchart, Post-its)	
30-35 min.	<p>Phase 4: Organisationsgrad</p> <p><u>Ziel:</u> TN werden sensibilisiert, warum der Organisationsgrad wichtig ist und erhalten einen Überblick wie hoch derzeit der Orga-grad in den einzelnen Bereichen ist. Zudem sollen Maßnahmen zur Stärkung der schlechter organisierten Bereiche festgelegt werden.</p>			
10 min	<p>Fragestellung an die Gruppe:</p> <p>Warum glaubt Ihr, ist der Organisationsgrad für eure Tarifbindung wichtig? Welchen Stellenwert ordnet Ihr dem zu?</p> <p><i>TN soll bewusst werden, dass es ausschlaggebend ist Mehrheiten im Betrieb zu organisieren, um die Tarifbindung herzustellen. Auch soll allen klar werden, dass die Verantwortung zur Mitgliedergewinnung im Aktivenkreis und bei jedem einzelnen liegt. Hier kann u.a. durch den/die Ref. ein Ansprachetraining vorgeschlagen werden.</i></p>	Diskussion im Plenum		
5-10min	<p>Schätzung Organisationsgrad</p> <p>Ref. gibt Post its und Fineliner aus.</p> <p><u>Arbeitsaufgabe TN:</u></p>	Gruppenarbeit	Bereichskarten aus Phase 3 Post its	

Zeit 540 – 745 min	Ziel/Inhalt	Methode	Material	Wer
	<ul style="list-style-type: none"> Wie hoch ist der Orga-grad in eurem Betrieb insgesamt, was schätzt ihr? Wenn ihr nun durch die Bereiche geht, wie hoch schätzt ihr dort jeweils euren Organisationsgrad ein? <p>Stimmt euch ab und einigt euch auf eine Zahl. Die finalen Zahlen notiert ihr jeweils auf einem Post it und klebt sie zur entsprechenden Bereichskarte.</p>		Fineliner	
5 min	<p>Tatsächlicher Organisationsgrad</p> <p>Durch Ref. werden die Teilnehmer über den tatsächlichen Orga-grad des Betriebs und der Bereiche aufgeklärt. Die Post its werden entsprechend ausgetauscht bzw. abgeändert.</p>	Vortrag Plenum	Betriebsplan Mitglieder- & Beschäftigtenliste Bereichskarten aus Phase 3 Post its, Fineliner	
10 min	<p>Auswertung Phase 4</p> <p>Dokukarte wird durch Ref. ausgespielt. Doku-Foto wird gemacht (am besten durch Ref.) To dos/Merker etc. welche durch die Fragenbeantwortung der Gruppe aufkommen, werden von Ref. passend und sichtbar für die Gruppe dokumentiert. (bspw. Metaplanwand, Flipchart, Post-its)</p> <p><i>Fokus auf Reflexion der Eigeneinschätzung und Hinterfragung der Gründe. Häufig unterschätzen sich die Aktiven und haben in der Realität bessere Organisationsgrade als gedacht. Ref. sollte hier dringend motivieren & stärken. Ein Fokusbereich, bestenfalls mit Strategie und Betriebs-/Anspracheplan sollte hier verabredet und dokumentiert werden.</i></p>	Plenum	Dokukarte Phase 4 Smartphone Ref. geeignetes Doku-Material (bspw. Metaplanwand, Flipchart, Post-its)	
45 min	<p>Phase 5: Aktive der IG Metall</p> <p><i>Ziel: TN sollen Bereiche identifizieren in denen die Aktivenstrukturen erweitert werden sollten. Umsetzungsideen sollen dabei von gut strukturierten Bereichen entnommen werden. Der Unterschied zwischen Mitgliedern, Aktiven und Schlüsselpersonen soll klar werden und auf deren Basis sollen Entwicklungspotenziale erkannt sowie die Nutzung des Potenzials vereinbart werden.</i></p>			
10 min	<p>Analyse der Aktivenstrukturen</p> <p><u>Fragestellungen an die Gruppe:</u></p> <p>Hinweis: kleine rote Spielfiguren (Aktive), große rote Spielfiguren (Schlüsselperson/tragender Aktiver)</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wenn ihr euch unseren Aktivenkreis anschaut, welche Bereiche sind da vertreten? Ordnet hier die kleinen roten Spielfiguren zu. 		Bereichskarten Phase 3+4 10 kleine Spielfiguren 5 große Spielfiguren rot	

Zeit 540 – 745 min	Ziel/Inhalt	Methode	Material	Wer
	<p>2. Es gibt unterschiedlich aktive Mitglieder. Was macht für euch eine Schlüsselperson/ tragender Aktiver aus? <i>Ziel: Bezugs- & Vertrauensperson, Leitfigur, Vorbild, genießt hohes Ansehen bei Beschäftigten und Vorgesetzten, können Einfluss ausüben, Mobilisierungsfähigkeit der Belegschaft, tragende Rolle im Tarifbindungs-Prozess</i></p> <p>3. In welchem Bereich bzw. wen seht ihr in unserem Aktivenkreis als Schlüsselperson? Ordnet hier die großen roten Spielfiguren zu.</p> <p>4. Wie stellt ihr euch das Zusammenspiel der verschiedenen Akteure vor? Wer hat welche Verantwortlichkeiten?</p>			
15 min	<p>Potenzialanalyse <u>Fragestellungen an die Gruppe:</u> Ordnet die großen weißen Spielfiguren den Bereichen zu, in denen sich Schlüsselpersonen befinden, welche kein Mitglied/nicht IG Metall nah sind? Ordnet die Karten entsprechend den Bereichen zu:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wo seht ihr Entwicklungspotential? • Wo gibt es Personen, die ihr als Störer und Verweigerer bezeichnen würdet? • In welchen Bereichen bestehen Gefahren, wie z. B. eine Verlagerung oder ein Mitgliederrückgang? 		Karten Phase 5 (gelb)) 5 große Spielfiguren weiß	
10-45 min OPTIONAL!	<p>Scoring und Betriebsplan <u>Arbeitsauftrag an die Gruppe:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wo sind die stärksten Abweichungen zu eurer Schätzung? Und wie erklärt ihr euch das? • In welchen Bereichen müsste eurer Meinung nach die Mitgliedergewinnung fokussiert werden? • Schaut euch die Beschäftigten/Nicht-Mitglieder in euren Fokusbereichen an & ordnet sie in folgende Kategorien ein (Scoring): <ul style="list-style-type: none"> ○ Aktive/r Unterstützer:in ○ Unterstützer:in ○ Neutral ○ Gegner:in ○ Aktive/r Gegner:in ○ nicht bekannt 	Gruppenarbeit	Betriebsplan Mitglieder- & Beschäftigtenliste ggf. Modikoffer + Metawand	

Zeit 540 – 745 min	Ziel/Inhalt	Methode	Material	Wer
	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Beschäftigten sollen durch wen angesprochen werden? (Hinweis: von einfach zu schwer) • Was sind dabei jeweils eure Ziele in Zahlen? <p>Diskutiert und einigt euch in der Gruppe. Haltet eure Ergebnisse fest (bspw. offline-Visualisierung, Offline-Papieraufschrieb, online-Betriebsplan etc.)</p> <p><i>Betriebsplan soll entsprechend der Planung in der Gruppe ergänzt werden bzw. falls noch keiner vorhanden hier erstellt bzw. mindestens als ein To do aufgenommen werden. Hier kann u.a. durch den/die Ref. ein Ansprachetraining vorgeschlagen werden.</i></p>			
10 min	Ergebnispräsentation Gruppenarbeit	Plenum		
10 min	Auswertung Phase 5 Dokukarte wird durch Ref. ausgespielt. Doku-Foto wird gemacht (am besten durch Ref.) To dos/Merker etc. welche durch die Fragenbeantwortung der Gruppe aufkommen, werden von Ref. passend und sichtbar für die Gruppe dokumentiert (Metaplanwand, Flipchart, Post-its...).	Plenum	Dokukarte Phase 5 Smartphone Ref. geeignetes Doku-Material (Metaplanwand, Flipchart, Post-its...)	
135 min Teil 1: 25 min Teil 2: 40min Teil 3: 70min	Phase 6: Kampagnenplan <i>Ziel: Im ersten Teil soll den TN die systematische Herangehensweise und Durchführung anhand des Kampagnenplans vermittelt werden. Nachdem der Aufbau, Sinn und Zweck eines Kampagnenplans erklärt sowie Impulse zu einzelnen Instrumenten und Aktionen (Teil2) gegeben wurde, erstellen die TN ihren eigenen Kampagnenplan in Teil drei. Durch die gemeinsame Erstellung und daraus resultierenden getroffenen Absprachen, gewinnt der Kampagnenplan an Verbindlichkeit.</i>			
25 min	Teil 1: Das ist ein Kampagnenplan <i>Alternativ kann Teil 1 und 2 auch getauscht werden.</i>			
5 min	Einleitung Phase 6 Ref. gibt kurze einleitende Worte wieder: Bei der IG Metall hat sich eine spezielle Herangehensweise an komplexe und dynamische Themen wie bspw. der Herstellung zur Tarifbindung bewährt. Der Kampagnenplan. Was das genau ist, warum dieser wichtig ist und auf was es ankommt, erarbeiten wir uns jetzt.	Plenum	Plakat Kampagnenplan Blanko	
20 min	Der Kampagnenplan Ref. erklärt anhand des Plakates „Kampagnenplan“ den Aufbau sowie die wesentlichen Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Thema ist geeignet 	Plenum	Plakat Kampagnenplan Blanko	

Zeit 540 – 745 min	Ziel/Inhalt	Methode	Material	Wer
	<ul style="list-style-type: none"> • kollektiv – betrifft viele • emotionalisierbar • konkret und sichtbar • gewinnbar • Ziele sind klar definiert (SMART Formel) <ul style="list-style-type: none"> • Spezifisch • Messbar • Atraktiv • Realistisch • Terminiert • Ausgangspunkt ist das Ziel • Stufe für Stufe <ul style="list-style-type: none"> • Keine Stufe wird ohne den Abschluss der vorherigen Stufe angegangen <ul style="list-style-type: none"> • eine Stufe mobilisiert zur nächsten, keine wird ausgelassen • ggf. muss eine Stufe inhaltlich angepasst werden um sie abzuschließen („Schleife“) • langsame und schrittweise „Eskalation“ wird eingeplant • Jede Stufe, wird nachgefasst und reflektiert: <ul style="list-style-type: none"> • Gespräch mit Beschäftigten „Mitgliederwirksamkeit“ • Bewertung der Mitgliederwirksamkeit • Verbesserungen in Folgeplanung einfließen lassen • weitere „Schleife“ notwendig? • Die Konfliktintensität steigt von Stufe zu Stufe: <ul style="list-style-type: none"> So ist die Kampagne und ihr Druckpotenzial <ol style="list-style-type: none"> 1. für den AG nicht berechenbar 2. entwickelt die Kampagne die Belegschaft: Gemeinsame Handlung und Aktivierung! statt eines Gefühls „des Ausgeliefert-Seins“ / „des Getrieben-Seins“ • Klarer Zeitraum: Es gibt Start und Ende • sichtbar und beteiligungorientiert • mehrere kollektive Aktionen (keine reine Öffentlichkeitskampagne) • Kollektive Aktionen sollen neue Kontakte und neue Mitglieder generieren <p>Fragen und Klarstellungen werden gemeinsam in einer Diskussion erarbeitet.</p>		<p><i>ggf. Flipchart, um Kernaussagen festzuhalten</i></p>	

Zeit 540 – 745 min	Ziel/Inhalt	Methode	Material	Wer
40 min	Teil 2: Unser Aktionen-Katalog			
5 min	Auswahl der Postkarten Ref. legt alle Postkarten auf dem Tisch oder Boden aus. <u>Aufgabe an die Gruppe:</u> Schaut euch für euch alleine die Bilder auf den Postkarten an und überlegt, welche „Deine Aktion“ sein soll. Nimm die entsprechende Postkarte zu dir, ohne die Rückseite anzuschauen. Falls deine Karte schon vergeben ist, suche dir eine deiner zweiten Wahl.	Einzelarbeit	Postkarten	
5 min	Verbündete finden (Einstieg) <u>Aufgabe an die Gruppe:</u> Deine Aufgabe ist es nun, mindestens zwei Verbündete für deine Aktion zu finden. Denn, alleine kannst du diese nicht umsetzen. Überlege dir Argumente, Gründe/Ziele und kreative Details für deine Aktion, wie du die anderen überzeugen kannst, mitzumachen. Drehe dazu gerne die Postkarte um, und lass dich von der Rückseite inspirieren.	Einzelarbeit	Postkarten	
30 min	Verbündete finden (Überzeugung) Ref. ruft der Reihe nach die TN auf: <ol style="list-style-type: none"> Rückseite der Postkarte präsentieren „Überzeugungsvortrag“ halten Im Anschluss an jeden Vortrag wird abgefragt, wer diese Aktion unterstützen würde und um Handzeichen gebeten. Abfrage, warum – was hat dich überzeugt Postkarten, welche keine oder nicht genügend Verbündete hat, werden vom Ref. aussortiert.	Plenum	ausgewählte Postkarten	
70 min	Teil 3: Unser Kampagnenplan			
30 min	Einordnen im Kampagnenplan - Eskalationsfähigkeit <u>Aufgabe an die Gruppe:</u> Überlegt euch jetzt als Team, wo ihr die einzelnen Aktionen für was in den Kampagnenplan einbauen könnt. Nutzt dazu die Post its. Beschriftet diese mit der Aktion und klebt sie an die entsprechende Stelle im Kampagnenplan. Falls euch spontan andere Aktionen einfallen oder andere Postkarten aus eurer Sicht besser passen, nimmt diese mit auf. Beachtet dabei die Eskalationsfähigkeit des gesamten Kampagnenplans. Einigt euch als Gruppe.	Gruppenarbeit	finale Postkarten Plakat Kampagnenplan Post ist Fineliner	
30 min	Unser Kampagnenplan Ref. erarbeitet mit der Gruppe den „finalen“ Kampagnenplan. Dabei sind die Kriterien aus Phase 5 – Teil 1 zu beachten.	Diskussion und Erarbeitung im Plenum	Ergebnis aus Gruppenarbeit	

Zeit 540 – 745 min	Ziel/Inhalt	Methode	Material	Wer
	<i>OPTIONAL: kann Ref. hier die Vorschläge bzw. notwendige Anpassungen gem. dem vorbereiteten Kampagnenplan einbringen.</i>			
10 min	Auswertung Phase 6 Dokukarte wird durch Ref. ausgespielt. Doku-Foto wird gemacht (am besten durch Ref.) To dos/Merker etc. welche durch die Fragenbeantwortung der Gruppe aufkommen, werden von Ref. passend und sichtbar für die Gruppe dokumentiert (Metaplanwand, Flipchart, Post-its ...).	Plenum	Dokukarte Phase 6 Smartphone Ref. geeignetes Doku-Material (Metaplanwand, Flipchart, Post-its...)	
35 min	Phase 7: Die nächsten Schritte <i>Ziel: Die im Spielverlauf gesammelten Maßnahmen, To dos, Ideen sollen nun an Verbindlichkeit gewinnen. Klare Absprachen unter den TN sind zentrales Ziel. Zudem muss sich auf die nächsten Schritte geeinigt werden.</i>			
10 min	Reflektion <u>Arbeitsaufgabe an die Gruppe:</u> Schaut euch im Stillen nochmal die gesammelten Dokumentationspunkte an. Notiert euch Änderungen, Ergänzungen oder Nachfragen.	Einzelarbeit	Canvas und/oder Metaplanwand Maßnahmenplan	
15 min	Maßnahmen und Aktivitäten Im Anschluss wird in der gesamten Gruppe Änderungen, Ergänzungen und Klarstellungen der Dokumentation erarbeitet.	Plenum	Canvas und/oder Metaplanwand Maßnahmenplan	
10 min	Verabredung - Maßnahmenplan Gemeinsam sollen die nächsten Schritte verabredet werden. Mindest-Ziel ist ein nächster gemeinsamer Termin, um weiter an den Themen bzw. der Umsetzung zu arbeiten. <u>Gemeinsame Erarbeitung durch Fragestellungen:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Was muss alles erledigt werden? - Was sind die wichtigsten Schritte? - Was muss priorisiert angegangen werden? - Wer macht was bis wann? 	Plenum		
Open End	Geschafft - Feiert euch!!!! <i>Seminarabschluss, Feedbackrunde...</i>			

